



Worum geht es?

Hier wird das Aufgabenformat Zahlenmauer genutzt, um Rechenstrategien zu erkennen und zu üben. Erkennt das Kind schon, wenn die Steine 5 und 7 heißen, dass hier die Strategie „Verdoppeln + 2“ hilfreich ist, oder wendet es eher die „Kraft der 5“ an? Es gibt natürlich auch die Möglichkeit, dass die Kinder sich selbst Zahlenmauern in der gegebenen Struktur ausdenken und so ihr Rechnenniveau selbst bestimmen. Die Aufgaben B und C sind gute Anlässe, um über Zahlbeziehungen zu sprechen.



Worauf ist zu achten?

Zunächst wird eine fertig ausgerechnete Zahlenmauer gegeben, deren Aufbauregel von dem Kind entdeckt werden soll. Ein Anlass zum Nachdenken, zum Argumentieren und zum Rechnen. „Erzähle mir, was du überlegst!“

Anschließend sollten sich die Lehrkraft und die Kinder auf einheitliche Bezeichnungen einigen (z.B. Grundstein, mittlere Steine, Deckstein).



Wie kommt die Handlung in den Kopf?

Zahlenmauern zu bearbeiten, heißt, sich schon auf der Stufe des Kopfrechnens zu bewegen. Die Handlungen mit dem Material müssen hier schon verinnerlicht sein. Wird gezählt, dann ist es notwendig, zu den Handlungen mit Material oder auch dem „Fingerklappen“ zurückzukehren.